

AM RANDE



VON
ULRIKE BLATTER

Bankgeschäfte
mit Hindernissen

Neulich bekam ich Post von der Staatsanwaltschaft. Antwort auf meine Anzeige wegen eines Einzeltricks. Ein unverfrorenes Bürschlein hatte versucht, mich um mehr als tausend Euro zu erleichtern. Damals umgarnte ich den Kerl, bis er die Kontonummer rausrückte. Die weitere Recherche überließ ich der Polizei. Nun schrieb der Staatsanwalt, dass das Ermittlungsverfahren eingestellt wurde. Das Konto existiert zwar, aber die Inhaberin ist vermutlich aus allen Wolken gefallen, als sie Post von der Kripo in Konstanz erhielt. Üblicherweise werden solche Konten von gutgläubigen Personen eröffnet, die dann - Überraschung! - keinen Zugriff haben. Man sollte also froh sein, wenn man ein funktionsfähiges Konto hat, das nicht gehackt wurde. So wie ich. Die Sache hat jedoch einen Haken: Mein Vater arbeitet bei der Post und die ganze Familie hatte dort ihre Konten. Früher sprach man vom Postscheckamt und tatsächlich war die Postbank die erste deutsche Direktbank. Seit 1909 hatte jedermann das Recht auf bargeldlosen Zahlungsverkehr über eines der Postämter im Deutschen Reich. Als ich jung war, war für mich wichtiger, dass die Postämter auch samstags offen waren. Voller Stolz habe ich meine erste Kontonummer auswendig gelernt. Später beschlossen mein Freund und ich, dass ein Konto reicht und erteilten uns gegenseitig die notwendigen Vollmachten. Das Konto begleitete uns durchs komplette Erwachsenen- und Berufsleben. Nach der Hochzeit nahm ich den Namen meines Mannes an und hinterlegte die geänderte Unterschrift. Die Überweisungsträger aus Behördenpapier wurden nach und nach durch digitale Verfahren ersetzt und irgendwann war Onlinebanking so selbstverständlich wie früher das Schlangestehen am Postschalter. Nachdem die Postbank zur Deutschen Bank umgezogen ist, machte in den letzten Wochen die digitale Umstellung viele Probleme: Kurz gesagt: Nix lief - oder nicht mehr so richtig. Für mich am schlimmsten war, dass ich quasi aus dem gemeinsamen Konto ausgesperrt wurde. Schriftliche Beschwerden blieben ohne Antwort, in der Filiale konnte man uns nicht weiterhelfen und so wählte ich schließlich die Nummer der Kundenhotline und erklärte unser Anliegen, das Konto in ein gemeinsames umzuwandeln. „Warten Sie kurz“, hieß es. Dann klickte es. Aufgelegt. Wir werden nun mit der Familientradition brechen und zu einem anderen Institut umziehen. Meine erste Kontonummer weiß ich übrigens immer noch auswendig.

radolfzell.redaktion@suedkurier.de



Rotary Club unterstützt Kultureinrichtung

Grund zur Freude bei der Zeller Kultur: Der Rotary Club Radolfzell-Hegau unterstützt den Verein mit einer Spende. „Es ist dem Rotary Club Radolfzell-Hegau ein großes Anliegen, vor Ort insbesondere die Kultur-Jugendarbeit, für die ihr Verein steht, mit zu unterstützen“, sagt Jens Heinert, Präsi-

dent des Clubs (rechts vorne). Im Bild zu sehen sind neben ihm Ingrid Dreisbach, Andreas Nitschke, Petra Bialoncig (hinten von links) sowie Gunter Langbein und die Vorsitzende der Zeller Kultur, Waltraud Rasch (vorne von links).

BILD: CORNELIA BAMBINI-ADAM

Kunst und Mode vereint

- Ausstellung See(h)arte noch bis 6. Mai zu sehen
- 45 Künstler zeigen im Seemaxx ihre Werke

VON MANFRED AUER

Radolfzell - Bereits zum dritten Mal ist nun in Radolfzell die Internationale Kunstausstellung See(h)arte mit mehreren Hundert Gästen im Outlet-Center Seemaxx von Initiator und Künstler Rainer Schoch eröffnet worden. In seinem Netzwerk befinden sich 4500 Künstler, und eine Auswahl davon reiste eigens zu dieser Veranstaltung nach Radolfzell an. 45 Künstler aus sechs Ländern stellen noch bis zum 6. Mai ihre Werke im Seemaxx aus. Der Ort der Veranstaltung ist gut durchdacht: Laut Rainer Schoch gehören Kunst und Mode schon seit Langem zusammen, auch Modedesigner müssen künstlerische Arbeiten schaffen. Und nicht nur Mode gehört zur Kunst. Auch Musik - für diese sorgte bei der Eröffnung am späten Abend die Rockgruppe Flash aus Pfy in der Schweiz.

Zu sehen gibt es im Seemaxx in den kommenden drei Wochen so einiges, beispielsweise die Arbeiten von Peter K. Endres von der Ostsee. Er zeichnet und malt Geschichten und Fabeln mit seiner eigenen Mischtechnik aus Acryl, Gرافit und Kreiden. Marlene Amort liebt hingegen das kontrollierte Spiel mit dem



Popart von Siro Marteens und eine Skulptur von Rainer Steinemann. BILD: MANFRED AUER

Zufall. Schnapsschüsse aus der Natur sind ihre Inspiration. Intensive farbliche Oberflächen sollen den Betrachter in die wunderbare Natur entführen. Der Frühling ist die Zeit, in der Fotograf Daniel Schlageter zur frühen Morgenstunde an einem der vielen wundervollen Orte am Bodensee ausharrt und seine Lieblingsmomente festhält. Und das ist der Übergang von der blauen zur goldenen Stunde, welche die Landschaft in emotionsgeladene, farbenprächtige Stimmungen wirft.

Ganz anders sind die Pop-Art-Gemälde von Siro Marteens einzuordnen. Sie sind auffällig und lebendig, weil sie das klassische Pop-Art-Design mit zeitgenössischen Elementen und Techniken verbinden. Sie schaffen eine einzigartige Ästhetik. Seine Gemälde sind oft von bekannten Pop-Art-Ikonen wie Andy Warhol und Roy Lichtenstein be-

Weitere Details

Die See(h)arte im Seemaxx in Radolfzell hat noch bis zum 6. Mai geöffnet, jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und Samstag von 9.30 bis 19 Uhr. Die Ausstellung findet bereits zum dritten Mal in dem Outlet-Center statt. Eine Übersicht über die teilnehmenden Künstler sowie weitere Informationen zur Ausstellung gibt es im Internet unter www.see-h-arte.com

einflusst. Das Markenzeichen von Petra Doppelbauer sind Skulpturen und Fotografien. Sie bemalt nicht nur Leinwände, sondern auch Möbel. Das im Seemaxx ausgestellte Klavier zu bemalen, war für sie eine Herausforderung. Rainer Steinemann aus Ulm fertigt mit seiner Kettensäge Holzskulpturen an, die viel mit seinen Eindrücken und den Auswirkungen des Lebens zu tun haben. Auf raue, robust und gleichzeitig fragil erscheinende Untergründe setzt die Künstlerin Sandra Palaia. Iris Weber arbeitet gerne mit verschiedenen Materialien wie Acryl mit Struktur und Öl. Zeichnen ist ihre Leidenschaft. Menschen und Tiere sind ihre Lieblingsmotive. Zu sehen sind noch viele weitere Werke verschiedener Künstler. Viele der ausgestellten Kunstwerke haben schon am ersten Tag der Ausstellung ein neues Zuhause gefunden.

Veranstaltung im Hesse-Museum

Gaienhofen (pm) Im Hesse-Museum in Gaienhofen findet am kommenden Sonntag, 23. April um 11 Uhr die Veranstaltung „See-Spiegel“ statt. Wie es auf der Internetseite des Museums heißt, soll sie bis 12.30 Uhr dauern. Weitere Termine werden im Juni und im September angeboten. Laut der Ankündigung vermittelt Ina Appel im Rahmen von „See-Spiegel“ im Wechsel zwischen Lesung und Kommentierung den Teilnehmern einen lebendigen Einblick in Hermann Hesses Leben und Schreiben während der Gaienhofener Zeit. Diese seien wertvolle Jahre der Selbstverwirklichung gewesen. Im anschließenden Gang durch die Dauerausstellung „Hermann Hesse und sein erstes Haus“ können die Eindrücke vertieft werden. Hesses während seiner Bodenseezeit verfassten Prosaskizzen spiegeln laut der Ankündigung seinen Alltag im Rhythmus von Tages- und Jahreszeiten, Wanderungen und Ruderausflüge, Erfahrungen im Gartenbau, seine Beobachtungen über Landschaft und Menschen. Eine Anmeldung für die Veranstaltung bei der Tourist-Information Gaienhofen ist erwünscht. Möglich ist sie unter der Telefonnummer 07735 9999123 oder per E-Mail an touristinfo@gaienhofen.de. Die Teilnahme kostet zwölf Euro, Teilnehmer mit Gästekarte zahlen elf Euro.

Dialogforum geht weiter

Radolfzell (pm) Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Wohnungsmarktextperten nahmen im März am Dialogforum Wohnen im Milchwerk teil. Die Veranstaltung bildete den Auftakt für einen Beteiligungsprozess mit sämtlichen Protagonisten des Wohnungsmarktes. Dabei ging es um die Frage, wie Wohnen in der Zukunft in Radolfzell konkret aussehen soll. In Arbeitsgruppen wurden erste Ideen und Anregungen gesammelt, die zur Entwicklung einer Leitlinie für die künftige Wohnungsbaupolitik dienen soll. Vorgesehen ist, dass die Mitglieder des Gemeinderates am Ende des Entwicklungsprozesses diese neue Leitlinie in einem Handlungsprogramm Wohnen per Beschluss festlegen.

Nun sollen weitere Termine des Dialogforums folgen. Um Zielgruppen und Wohnformen soll es so am Mittwoch, 19. April, um 19 Uhr im Tagungsraum 1 im Milchwerk gehen. Am 24. Mai stehen ebenfalls um 19 Uhr Ökologie und Baulandpolitik im Fokus und am 20. Juni um 19 Uhr Städtebau und Freiraum. Die Radolfzeller Stadtverwaltung freut sich auf viele Teilnehmer und bittet Interessierte, sich im Baudezernat unter der E-Mail-Adresse baudezernat@radolfzell.de anzumelden. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie den Veranstaltungsorten gibt es im Internet auf der Seite der Stadtverwaltung unter www.radolfzell.de/dialogwohnen.

AUS DEM GESCHÄFTSLEBEN

- ANZEIGE -

25-jährige Betriebszugehörigkeit

Im April feiern Detlef Wind und Rainer Rehm ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum bei der Kiewel Bau GmbH in Nenzingen. Im Jahr 1998 gründete das Unternehmen mit Detlef Wind und unter dessen Leitung eine eigene Zimmerei. Detlef Wind ist mittlerweile auch als Bauleiter tätig und hat maßgeblich am Aufbau des gesamten Unternehmens mitgewirkt. Rainer Rehm kam kurze Zeit später als erster Mitarbeiter der Zimmerei dazu und gemeinsam mit Detlef Wind hat er die Zimmerei mit seinem qualifizierten Fach-

wissen zu einem der wichtigsten Gewerke der Kiewel Bau GmbH ausgebaut. Bei einer kleinen Feierlichkeit anlässlich der Betriebsjubiläen gratulierte Geschäftsführer Markus Kiewel Detlef Wind und Rainer Rehm mit emotionalen Worten und dankte ihnen für Ihren Einsatz im Unternehmen.



Ensemble singt Shakespeare

Die Vocalgourmets kommen am 22. April in die Stadtbibliothek und präsentieren Vertonungen des englischen Dramatikers a cappella

Radolfzell (pm) Wollte man alle Komponisten aufzählen, die William Shakespeares Texte musikalisch umgesetzt haben, käme man wohl kaum zu einem Ende. So groß ist die Faszination und Inspiration, die von diesem Meister der Sprachgewalt ausgeht. Am kommenden Samstag, 22. April, präsentiert das Gesangsensemble Vocalgourmets ab 18 Uhr Shakespeare-Vertonungen aus fünf Jahrhunderten a cappella in der Stadtbibliothek. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Beginnend mit Shakespeares Renaissance-Zeitgenossen Thomas Morley hat das Programm laut Mitteilung der Stadtbibliothek seinen Schwerpunkt im 19. und 20. Jahrhundert. Charles Wood, Richard Stevens, Alexander Macfarren und Nils Lindberg sind mit stilistisch sehr unterschiedlichen Stücken dabei. Auch zwei Komponistinnen, Fan-



Musik aus fünf Jahrhunderten mit den Vocalgourmets (hinten, von links): Bernd Wellhöner, Monika Blaser-Eppeler, Andreas Laube, Gaby Wöhrle, Reinhold Ambross. Vorne (von links): Ricarda Kammerer, Theo Schnieringer, Bettina Bathelt.

BILD: KLAUS EPPLE

ny Hensel und Amy Beach sind Teil des Programms. Einen Schwerpunkt und Höhepunkt bilden vier Stücke des finnischen Komponisten Jaakko Mäntyjärvi, die sich durch eine ganz besondere Klanglichkeit und dichte Atmosphäre auszeichnen.

Die acht Vocalgourmets sind im Hegau-Bodenseeraum zu Hause und widmen sich seit 30 Jahren weltlicher und geistlicher a cappella-Musik aus na-

hezu allen Epochen. Sie werden seit dem Jahr 2003 von der Schulmusikerin Monika Blaser-Eppeler geleitet. Das Ensemble zeichnet sich laut Pressemitteilung durch große Klangfülle, harmonische Ausgewogenheit innerhalb der Stimmen und Präzision der musikalischen Darbietung aus. Das Programm in der Stadtbibliothek wird moderiert von dem Konstanzer Anglisten Albert Bahmann.